

Scheidenspülungen vereinfachen

N° 21,351



A.D. 1904

Date of Application, 5th Oct., 1904

Complete Specification Left, 5th July, 1905—Accepted, 10th Aug., 1905

PROVISIONAL SPECIFICATION.

“Improvements in or relating to Apparatus for use in connection with Enemas, or Irrigators, and the like Injectors.”

I, ELIZABETH KESWICK, of Wedholme, Skipton Road, Ilkley, in the County of York, Gentlewoman, do hereby declare the nature of this invention to be as follows:—

This invention relates to improvements in apparatus for use in connection
5 with enemas or irrigators, and the like.

The object of the invention is to provide suitable means or apparatus for use
with an enema that will first permit of the nozzle portion of the enema or
irrigator being properly inserted for vaginal douche and other internal injections
required for medical or like purposes; and, second, to receive the water
10 or other liquid escaping from the patient or person upon whom the enema is
used.

According to this invention the apparatus is designed for use upon a person
in a sitting posture, and it may consist of a stand or support made of any suitable
material, such as for example, say, sheet metal, in a pedestal or other
convenient form. When an enema or like injector is used the stand is made
15 in two portions, namely, a lower compartment for the reception of the water or
liquid to be injected, and a seat and liquid receptacle portion adapted to fit
within the lower compartment, but capable of being detached and removed
therefrom.

20 The stand in transverse sectional plan may be shaped somewhat like a pear
or an egg.

The bottom of the lower compartment may be made to slope in, say, three
different ways towards an aperture or opening in one of the sides of the stand
in order that the water or other liquid will drain into a small receptacle fixed
25 to the side of the stand. The inlet end of, say, the enema tube is passed into
the said receptacle with its orifice inserted through the opening in the side of
the stand.

The seat portion is provided with a flat bottom with a wall at or about a right
angle to and around the perimeter of the said bottom. The wall is adapted to
fit within the upper portion of the stand and to be supported upon its upper
edge by an outwardly turned flange which is arranged around the top of the
seat portion. The flange varies in width at different parts of the seat portion.
The recess of the detachable and removable seat portion forms the receptacle
30 for any liquid returning from the person operated upon.

35 The nozzle of the enema or equivalent apparatus may be provided with a
shield formed of any suitable material, such as, say, india-rubber, or ebonite,
or the like, of any suitable size and, say, oval in shape, and made convex on
one side and flat or very slightly concave on the other. On the flat or concave
side of the shield there is a protuberance or projection of a somewhat oval
shape and which may be somewhat pointed at one end, and it may also be
40 made to taper or to curve towards the projecting nozzle. The protuberance or
projection may be inserted in the vaginal or other passage until the flat or
concave projecting portion of the shield impinges against the lower portion of
the body.

Mit Hilfe von Wasser und Samen-abtötendem Zusätzen sollten unmittelbar nach dem Sex die Spermien aus dem weiblichen Genitaltrakt ausgespült werden. Die Anwendung war allerdings unbequem: Das Wasser war kalt und die Pritschelei im Bett oder im Waschraum war peinlich und lästig. Zwei britische Erfinderinnen griffen zur Selbsthilfe und optimierten das Unvermeidliche. Um sich und ihren Geschlechtsgenossinnen die wenig rückschonende Verwendung des Bidets zu ersparen, ließ Berta Chmielewsky eine Rückenstütze patentieren, die man sowohl in der Badewanne als auch im Bett verwenden kann: Sie besteht aus einem mit Kattun überzogenen Holzrahmen, der leicht montiert und verstellt werden kann. Die Hüfte der Benutzerin ruht auf dem unteren Ende des Rahmens der Stütze, während ihre Beine ausgestreckt sind, sodass ihre Füße auf dem Wannenrand halt finden. Diese Position ist nicht nur bequemer sondern erleichtert auch das Einführen des Irrigators. Die zurückfließende Flüssigkeit kommt weder mit der Benutzerin noch mit ihrer Kleidung in Kontakt, weshalb es unnötig ist sich für diese Prozedur ganz zu entkleiden. Nach der Vorstellung ihrer Erfinderin sorgt die Rückenstütze sogar „für ein Höchstmaß an Ungezwungenheit und Komfort“. Chmielewskys Patentschrift umfasst eine genaue Beschreibung der Rückenstütze und ihrer Funktion, sowie zwei anschauliche Grafiken. Die erste Abbildung (Fig. 1) zeigt die Stütze selbst. Die zweite und dritte Abbildung (Fig. 2 und Fig. 3) führen vor, wie das Objekt in der Badewanne positioniert wird, und welche Lage die Benutzerin einnimmt. Elizabeth Keswick entwickelte einen zweiteiligen Metallsockel bestehend aus Podest und Auffangbecken. Anhand ihrer Skizze lässt sich das Prinzip der Erfindung leicht nachvollziehen: Die Benutzerin setzt sich auf den Sockel (B) und bringt diesen in die richtige Position, um sich die Spritzdüse (L) bis zum Ansatz (P) bequem in die Vagina einführen zu können. Im unteren Teil der Gerätschaft (A) wird die Ausspülflüssigkeit aufbereitet. Sie fließt durch das Ventil (D) in den Behälter (F). Das Pumpen des Gummiballs (Q) befördert das Wasser durch Schläuche (H und K) in die Düse (L). Durch Zusammendrücken des äußeren Schutzes (M) wird die Durchflussgeschwindigkeit geregelt. Nach der Ausspülung sammelt sich die Flüssigkeit im oberen Teil des Sitzes (J). Ein schräg eingezogener Boden (G) trennt die saubere Vorratslösung vom entstandenen Abwasser. Um einen Irrigator oder einen ähnlichen Einspritzapparat benutzen zu können, muss man das untere Fach des Sockels lösen und es höher als den Sitz positionieren. Die Flüssigkeit kann optimal fließen und mit Hilfe eines Ventils kontrolliert werden. Die Griffe (R) erleichtern den Transport des Gerätes. Keswick ließ sich ihre Erfindung ebenfalls 1904 patentieren. Der präzisen Erklärung zur Benutzung des Apparates wurden Skizzen beigelegt. Sie zeigen den Sitz von vorne, von der Seite und von oben. Das Modell wird ebenfalls im Querschnitt dargestellt. Durch die dreidimensionale Ansicht wird die Handhabung des Objektes noch einmal verdeutlicht. Ob die beiden Erfindungen kommerziell erfolgreich waren, ist uns leider nicht bekannt. Quellen: • Geniale Frauen, Deborah Jaffé, Patmos-Verlag 2006 • Douche Back-rest or Bed, Britisches Patent Nr. 27.650, für Bertha Chmielewsky (Sherwinter) • Improvements in or relating to Apparatus for use in connection with Enemas, or Irrigators, and the like Injectors, Britisches Patent Nr. 21.351, für Elizabeth Keswick Susanne Krejsa, Claudia Grammer

